

Dr. L. Zürcher's Dipteren-Ausbeute aus Paraguay:

Mydaiden und Asiliden.

Von

Professor Dr. **Fr. Hermann**, Erlangen.

Von seiten des Deutschen Entom. Museums, Berlin-Dahlem, wurde mir eine kleine Sammlung Mydaiden und Asiliden zur Bestimmung zugeleitet, über die in nachfolgenden Seiten ein Bericht gegeben werden soll.

I. Mydaidae.

Mydas cingulatus Will. 3 ♀ aus Angelito, 1915, Jan.

II. Asilidae.

Mallophora geniculata Mcq. 13 Exemplare beiderlei Geschlechts aus Santa Trinidad, 1914, Oktober, November.

Mallophora scopifera Wied. 1 ♂♀ aus Santa Trinidad, September und Oktober 1913.

Erax striola Wied. 2 ♂♀ aus Santa Trinidad. März, April 1914.

Erax macularis Wied. 1 ♂ 4 ♀ aus Santa Trinidad. Oktober bis Dezember 1914.

Erax senilis Wied. 1 ♂♀ aus Santa Trinidad und C. Torni. Oktober und Februar.

Promachus (subg. *Amblyonychus*) *Wiedemanni* Schin. 10 Exemplare beiderlei Geschlechts aus Santa Trinidad. Oktober u. November.

Proctacanthus vittatus Arrib. 1 Exemplar aus Angelito. Januar 1914.

Asilus (*sensulatiore*) in certae sedis sp.? 1 ♀ aus Angelito. Jan. 1914.

Asilus (*sensu latiore*) incertae sedis sp.? 2 ♂ aus Santa Trinidad. November 1914.

Scylaticus cruciger Herm. 1 ♀ (Cotype) dieser sp. n. aus Santa Trinidad. Oktober.

Plesioma caedens Wied. 2 ♂ aus Santa Trinidad. Oktober 1914.

Acronyches imitator Herm. n. sp. 1 ♂ (Cotype) dieser sp. n. aus Santa Trinidad. Oktober 1914.

Acronyches fenestratulus Herm. n. sp. 1 ♂ (Type) aus Santa Trinidad. März 1914.

Dieser Aufzählung füge ich nun die Beschreibungen jener paraguayischen Asiliden an, deren Typen, resp. Cotypen, in der vorstehenden Sammlung vorhanden sind.

Scylaticus cruciger n. sp. ♀. Paraguay.

Type in meiner Sammlung, Cotype in dem Deutsch. entom. Museum Berlin-Dahlem.

Die Art schließt sich im Allgemeinhabitus und den einzelnen plastischen Merkmalen vollständig an die typischen *Scylaticus*species an, was ich deshalb besonders betone, weil sich dies für einige speziell südamerikanische Formen, die bis jetzt dem gen. *Scylaticus* beigezählt zu werden pflegen, auf die Dauer kaum wird aufrecht halten lassen.

Kopf. Die rotbraune Grundfarbe des Gesichts gleichmäßig mit dichter, messinggelber Bestäubung bedeckt, der hoch emporragende borstige Knebelbart lebhaft gelb. Stirne dunkelbraun, matt, an den Seiten ebenfalls messinggelb bestäubt und hier mit gelber, borstenartiger Behaarung. Das schwarze Hinterhaupt, vor allem an den Augenrändern, bleichgelb bestäubt und gleichfarbig borstenartig behaart. Backenbart, die Behaarung der braunen Rüssel und des Kinns, sowie die rauhe Beborstung der roten Taster gelb. An den ziemlich langen Fühlern sind die beiden Basalglieder rotgelb, das 3. Glied dunkelbraun; das Grundglied doppelt so lang als das kurze, fast kugelförmige 2. Glied, das lang elliptische Endglied mehr wie doppelt so lang als die beiden Basalglieder zusammengenommen, ohne Endrüssel, statt dessen an der Oberseite der Spitze mit einer tiefen, narbenartigen Delle versehen.

Thorax. Mesonotum lebhaft rot mit schwarzer, ausgesprochen kreuzförmiger Striemenzeichnung. Die auf den Thorax sich fortsetzende, ungeteilte Mittelstrieme bricht kurz hinter der Quernaht ab, die auf eine ziemlich verwaschene, rundliche Makel reduzierte Seitenstrieme ist vor der Quernaht mit der Mittelstrieme verbunden. Seiten des Mesonotum grauweiß bestäubt mit rostgelben Borsten. Die kurze und zarte Behaarung weißlich. Schildchen rot mit schwacher, rotgelber Randbeborstung. Seitenhöcker des ebenfalls roten Metanotum bleich messinggelb bestäubt. Pleuren düster rotbraun oder schwarz, matt, über den schwarzen, bleichgelblich bestäubten Hüften läuft eine messinggelbe Bestäubungslinie nach vorne; der wenig dichte Mesopleuralschirm rostgelb.

Abdomen relativ lang und schmal. Erstes Segment samt schwarz mit breiter, goldgelb bestäubter Hinterrandsbinde, das 2. und die basale Hälfte des 3. Segments mehr oder weniger lebhaft gelbrot, der Einschnitt zwischen beiden messinggelb bestäubt, das 4. und 5. dunkelbraun, durch weißlichgraue zarte Bestäubung matt, die letzten Segmente ebenso wie die Legeröhre glänzend braun. Der äußerst kurzen und zarten, zerstreuten, im allgemeinen schwarzen Behaarung sind vor allem auf dem ersten Segmente lichte Härchen beigemengt. Größere Borsten von gelblicher Farbe finden sich nur auf dem Seitenhöcker des 1. Segments.

Beine durchaus gelbrot mit zarter, im allgemeinen weißlicher bis gelber Behaarung. Auch die kurzen, gröberen Borsten sind vorwiegend gelb, doch sind diesen an den Schenkeln und Schienenspitzen

auch solche von schwarzer Farbe beigemengt; namentlich an der Unterseite der Mittelschenkel fällt eine größere Gruppe solcher schwarzer Borsten auf. Krallen dunkelbraun mit gelbroter Wurzel, Pupillen gelb.

Flügel mit ausgebreiteter, intensiv brauner Trübung, von der sich ein lichter, die Discoidalzelle und die Wurzeln der 2. und 3. Hinterrandzelle einnehmender Fensterfleck deutlich abhebt.

Long. corp. 15 mm, long. alar. 13 mm.

Acronyches Williston n. g.

Im Anhang zu dem bekannten Manual of North American Diptera (III. edit.) gibt Williston pag. 388 eine sehr gute Abbildung einer neuen brasilianischen Asilidengattung, die einen Übergang von den Leptogastrinen zu den den Dasypogoninen zugehörenden Genus *Plesioma* Mcq. darstellt. Unter der Zeichnung findet sich der von Williston gegebene Name *Acronyches* angegeben, eine Gattungsbeschreibung aber fehlt noch. Ich will daher diese hier nachtragen und zugleich die Beschreibungen der drei mir bislang bekannt gewordenen Spezies dieser in systematischer Beziehung sehr interessanten neuen Gattung geben.

Mittelgroße, schlanke und kahle Arten mit ausgesprochen keulförmigem Abdomen und pulvillenlosen Beinen.

Kopf breiter als hoch. Das gegen die Fühlerwurzel bedeutend verschmälerte Gesicht dreieckig, von dem medialen Augenrande durch eine tief eingreifende Furche getrennt; seine Höhe entspricht annähernd der Breite am Mundrande. Die Mundbucht ragt hoch empor, sodaß der auf einer mehr oder weniger vorspringenden Querrinne stehende, aus einer Reihe langer und kräftiger Borsten gebildete Knebelbart ungefähr der Mitte der Gesichtshöhe entspricht. Zwischen ihm und der Fühlerwurzel findet sich beiderseits eine Reihe zarter Borstenhaare, im übrigen aber ist das Gesicht kahl, auch die Behaarung des kräftigen Rüssels und des Kinns, sowie der Backenbart nur schwach entwickelt, ebenso sind die zweigliedrigen Taster nur schwach beborstet. Die gleichfalls nackte Stirne gegen die Scheitelhöhe stark verschmälert, so daß sie hier eben noch Platz für den unbeborsteten Ocellenhöcker frei läßt. Hinterhaupt kahl, etwas hinter dem Augenrande eine Reihe mittelkräftiger Borstenhaare. An den Fühlern haben die beiden nur zart behaarten Basalglieder annähernd gleiche Länge, das lang spindelförmige Endglied ist mehr wie doppelt so lang als die beiden Grundglieder zusammengenommen und an seiner Spitze mit einem ziemlich langen, in einen deutlichen Endstift auslaufenden Endgriffel versehen.

Thorax. Das relativ kahle Mesonotum mäßig gewölbt, mit mehr oder weniger deutlich ausgesprochener lichterer Striemenzeichnung; die wenigstens vorne durch eine Mittellinie geteilte Mittelstrieme gegen den Prothorax verbreitert, in der Gegend der Quernaht ist sie wieder verschmälert, um sich dann gegen den Schildchenrand wieder zu verbreitern. Die Seitenstriemen erreichen den Scutellarrand nicht, nach vorne sind sie gegen die lichter bestaubte

Schulterschwiele abgebogen. Die Behaarung des Mesonotum kurz und zart, die langen, kräftigen Seitenborsten nur wenig zahlreich: praesutural, supraalar und postalar je eine. Das fast völlig kahle Schildchen borstenlos. Pleuren ebenfalls völlig kahl, auch der Mesopleuralschirm nur schwach entwickelt.

Das achtringelige, relativ lange und schlanke Abdomen erscheint durch Verjüngung der vorderen Segmente exquisit keulförmig, fast retortenartig; die Segmentränder mit mehr oder weniger deutlichen, durch lichtere Bestäubung gebildeten Hinterrandsbinden. Der Seitenhöcker des 1. Segmentes mit einem Borstenbüschel, das lange, drehrunde 2. Segment ist beiderseits lang borstenhaarig behaart, im übrigen aber ist das Abdomen nur mit kurzer, hauptsächlich anliegender Behaarung versehen, Genitalien klein, annähernd von dem gleichen Bau wie bei den Plesiommaarten.

Beine lang und kräftig, Hinterschenkel eventuell schwach keulförmig verdickt; die kräftigen Krallen fast so lang wie die beiden letzten Tarsenglieder zusammengekommen, parallel gestellt, Pulvillen fehlen vollständig. Die Behaarung ist im allgemeinen kurz, nur bei einer Spezies sind die Hinterschenkel an ihrer apikalen Hälfte dicht borstenartig behaart. Die gewöhnliche Beborstung der Beine kräftig entwickelt.

An den relativ großen Flügeln verhält sich der Aderverlauf wie bei dem genus *Plesiomma*, dagegen ist der Flügelanhang nur ganz schwach angedeutet.

Als typische Art ist zu betrachten:

***Acronyches Willistoni* n. sp.**

1 ♀ aus Surinam ex coll. Hermann.

Kopf. Gesicht und Stirne gleichmäßig mit schokoladenbrauner Bestäubung bedeckt, Knebelbart und die feinere Behaarung tiefschwarz, Rüssel, Taster und Fühler braun mit gleichfalls schwarzer Behaarung, das ockerbraun bestäubte Hinterhaupt mit schwarzem Borstenkranz.

Thorax. Mesonotum dunkelbraun, mit schwach entwickelter Striemenzeichnung; die durch eine schwarze Mittellinie getrennte Mittelstrieme ebenso wie die Schulterbeulen, die Pleuren, das Schildchen und das Metanotum mit etwas lichterer Bestäubung bedeckt; die kräftigen Seitenborsten und die feinere Behaarung schwarz.

Das ausgesprochen retortenförmige Abdomen dunkelbraun und schwarz behaart; die Seiten des 1. Segmentes, die distale Hälfte des 2. und Hinterränder des 3.—5. Segmentes mit gelbbraunen bis ockergelb verwaschenen Hinterrandsbinden. Legeröhre schwarzbraun.

Beine düster gelbbraun, die Schenkel dunkelbraun, die gesamte Behaarung und Beborstung, sowie die sehr langen Krallen schwarz.

Die grauen, schwach hyalinen Flügel besitzen von der Wurzel an am ganzen Vorderrande eine breite, verwaschene gelbe Säumung, auch die im übrigen braunen Adern sind hier teilweise gelb gefärbt.

Long. corp. 17 mm, long. al. 14 mm.

Acronyches imitator n. sp.

Die Art besitzt in Habitus und Färbung eine nicht zu verkennende Ähnlichkeit mit der über weite Strecken des mittleren und südlichen Amerikas verbreiteten Spezies *Blepharopium coarctatum* Perty.

Kopf. Gesicht und Stirne gelb, durch Bestäubung matt, Knebelbart und die feinere Behaarung unter den Fühlern gelb; Taster gelb mit gleichfarbiger Beborstung, auch die kurze Behaarung des braunen Rüssels, der Kinngegend, sowie der schwache Backenbart gelb; Hinterhaupt bleich gelb bestäubt mit gelber Randbeborstung. An den Fühlern sind die beiden Basalglieder gelb und gleichfarbig behaart, das lange Endglied sowie der Endgriffel dunkelbraun.

Thorax dicht ockerbraun bestäubt, die Striemenzeichnung hebt sich durch die fast goldgelbe Farbe ihrer Bestäubung sehr lebhaft ab; die Schulterbeulen, die Postalarhöcker, das Schildchen sowie die völlig nackten Pleuren ebenfalls gelb bestäubt. Die Seitenborsten des Mesonotum rotgelb.

An dem Abdomen sind die beiden ersten Segmente rotgelb und an den Seiten mit längerer abstehender gelber Behaarung versehen; der dritte Abschnitt besitzt eine sehr breite dunkelbraune Querbinde, die nur am Vorder- und Hinterrande die Grundfarbe bindenartig frei läßt; die folgenden Segmente mit Ausnahme der Hinterränder matt schwarz, nach rückwärts mit dünner goldschimmernder Bestäubung bereift, die zarte anliegende Behaarung schwarz.

An den Beinen sind die Schenkel und die Schienen glänzend gelbbraun, mit zarter, anliegender, vorwiegend schwarzer Behaarung. Schienenborsten gelb. Die gebräunten Tarsen mit gelber Behaarung und Beborstung, die Krallen schwarz.

Die nur sehr wenig graugetrübten Flügel sind an der Wurzel und am Vorderrande intensiv gelbbraun gesäumt, die Adern schwarzbraun. — Long. corp. 18 mm, long. alar. 14 mm.

Acronyches fenestratulus n. sp.

1 ♀ aus Santa Trinidad (Paraguay).

Das ganze Tier ist mit Ausnahme der Hinterschienen, die an ihrer apikalen Hälfte hellgelb gefärbt sind, tiefschwarz; leider ist der Konservierungszustand des einzigen vorhandenen Exemplars kein günstiger, sodaß Angaben über eventuell vorhandene lichtere Bestäubung, von der sich nur schwache Spuren erkennen lassen, nicht gemacht werden können und ich mich beschränken muß auf einzelne vorwiegend plastische Merkmale hinzuweisen.

Die Behaarung ist im allgemeinen etwas länger und dichter als bei den beiden vorhergegangenen Arten. Dies gilt für den Knebelbart, das Mesonotum, die Beine und namentlich die Hinterschenkel erscheinen an ihrer distalen Hälfte durch sehr dichte, fast borstenartige, abstehende Behaarung deutlich kolbig verdickt. Die Flügel intensiv geschwärzt, gegen den äußeren Flügelrand nur wenig heller. An der Wurzel der Discoidalzelle und über ihr, in der vorderen Basalzelle machen sich zwei kleine Fensterflecke sehr bemerkbar.

Long. corp. c. 18 mm, long. alar. 15 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [87A_3](#)

Autor(en)/Author(s): Hermann Friedrich

Artikel/Article: [Dr. L. Zürcher's Dipteren-Ausbeute aus Paraguay: Mydaiden und Asiliden. 118-122](#)